



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

8. Die Welt ist also beschaffen/ wann sie einen will kleiden/ wird sie den andern entblößen: wird durch ein Ænigma vorgestellt/ welches der verlohrne Sohn genugsam erfahren.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

terra. Wie solle aber dieses zu verstehen seyn/sintemaln die Götliche Schrift nur allein von dem Laster der Leichtfertigkeit Meldung machet? Ja/ ja vilge liebte Christen/ ist nicht ohne/ daß nur allein von der Sünd der fleischlichen Wollust mention geschicht/ aber Gott will sagen: dieses Laster ist niemahlen allein/ sondern ziehet einen langen Schweiff anderer Sünden nach sich/ wie

Sap. 2. v. 8.

jene Bürschel sattfamer kennen: coronemus nos rosis, nullum pratum sit, quod non pertranseat luxuria nostra: Lasset uns den lieben Geruch der Rosen genießsen/ und alle Gärten mit unserer Leichtfertigkeit besrecken/ alsobald

ibid. v. 10.

folget: opprimamus pauperem iustum, & non parcamus viduæ, morte cupidissimâ condemnemus eum: Last uns den Gerechten tödten/ und der Wittwen nicht verschonen: da siehet man/ wie das leichtfertige Leben von so vielen andern Lastern begleitet wird/welches Sophocles sattfam zu verstehen gibt:

Sophocles.

O Pueri! certe Venus, non solum Venus est,
Sed omnium particeps Numinum,
Hæc eadem & Pluto, & invicta necessitas,
Hæc est rabies furiosa, hæc est Cupido
Mera & luctus? Denique insunt omnia.

Die Geilheit nicht nur Geilheit ist/
All Laster ihr hofiren.

All Geld und Gut in diesem Mist
Vergraben sich verlieren.

Noth / Armuth und Geldgierigkeit
Zur Geilheit sich einfinden.

Stolz / Raser/ Mords Verwegenheit
All Sinn zum Leyd verbinden.

Nun kan ich leichtlich errathen die Gedancken der Samaritanerin: venite & videte hominem, qui dixit mihi omnia, quæ feci: Gehet hin und sehet den Menschen / der mir alles gesagt hat/ was ich gethan hab: sie wil sagen/ dieser Mensch hat mir zwar nur mein leichtfertiges Leben vorgehalten/ nun aber diß Laster ist niemaln allein/ sondern hat einen grossen Anhang/ so ist eben diß/ als wann er mir alle meine begangene Sünd Zeit Lebens vor Augen gestellt hätte. Also/ mein Christ/ ne des fornicariis animam tuam, ne perdas te & hereditatem tuam: wilstu nit dein edle Seel mit vielen Sünden beladen/ und diese mit deinem zeitlichen Gut in ewigen Verlust setzen/ so meyde die betrügliche Venus/ und alle anerbottene weltliche Freuden.

*Ecc. 9.
v. 6.*

*Num.
VIII.
Scriptura.*

Die Welt ist also beschaffen/ wann sie einem gibt/ nimmt sie es dem andern/ will sie einen bekleiden/ wird sie den andern entblößen. Ich nehm die Prob auß H. Götlicher Schrift. Samson hat sich entschlossen in frembde Länder zu reisen/ und eine Braut zu suchen/ ungefehr begegnet ihm auff der Straffen nechst an einem Weinberg gelegen/ ein grosser hungeriger Löw/ der beherszt

beherzte Samson kunte sich zwar in den Weingarten salviren / weiln er aber ein Gelübd gethan / Zeit Lebens keinen Wein zu trincken / hat er sich entschlossen / ehender mit dem Löwen sich zu schlagen / als in ein Occasion und Gefahr das Gelübd zu brechen / sich zu begeben: Es war zwar ein scharyffes Scharmüßirn beyder Seiten / doch hat der beherzte Jüngling seinen Vortheil ersehen / dem grimmigen Löwen das Maul gesperzt / den Athem genommen / und endlich den Sieg erhalten: Was aber in diesem Kampff wunderbarlich scheineth / ist / daß Samson in des Löwen Maul und Rachen einen süßen Honig = Gladen gefunden / diesen hat er genommen / und bey einem seiner guten Freunden / deren 30. waren / gehaltenen Mahlzeit unter andern Speisen auffgesetzt; unter welcher Tafel wie bräuchlich ereigneten sich angenehme Discurs, und Rathfragen; Samson wolte nit der mindere seyn / gibt seinen guten Freunden und lieben Gästen ein Enigma und Rathstück auffzulösen / mit Versprechen / wer solches innerhalb 7. Tagen solviren und errathen wurde / ihme 30. Kleider zu berehren: proponam vobis problema, quod si solveritis mihi intra septem dies, dabo vobis triginta sindones, & totidem tunicas: sollen sie aber das Geheimnuß nit errathen / so verbleibt ihr verbunden / mir ebenfals 30. zarte leinene Kleider und eben so viel Röck zu geben. Ja / ja / sprechen alle anwesende gute Freund Samsonis, wir seynd mit dieser Condition zu frieden / propone problema, u: audiamus: Nur heraus mit dem Räthsel / wir wollen hören / was es dann sey; da macht Samson das Enigma: de comedente exivit cibus, & de forti egressa est dulcedo: Sagt mir / was ist das? Von dem Essen den ist Speiß außgangen / und Süßigkeit von dem Starcken. Die Frag war zu hoch / keiner konte das Enigma solviren / und musten sich alle überwunden erkennen / da kommen sie mit gesammter Bitt zu Samsonis Braut / ob sie möchte ihnen vertrauen das Geheimnuß mit lieblosenden Worten von Samson zu erforschen / und ihnen als ihren nächst Verwandten und Lands Leuthen alsdann communicirn: dictum factum: Die schmeichlende und lieblosende Wort der neuen Braut eröffnen das verschlossene Herz Samsonis, und so bald sie das Enigma in Erkantnus gebracht / hat sie solches ihren Freunden in Geheimnus vertrauet und entdeckt. Dise komin den siebenden Tag vor Untergang der Söñen zum Samson mit ihrem vorgetragenen Problemate und sprechen: quid dulcius melle? quid fortius leone? Samson, Was ist süßer als Honig? was ist stärker als ein Löw? Ah! das Enigma ist solviret / das Geheimnuß erörtert / Samson hat verlohren / wo seynd nun die versprochene 30. Kleider? Andächtige / sie samlen ihre Gedancken / Samson begibt sich in das Feld / trifft an eine grosse Versammlung der Philister / erlegt alsobald mit eigener Faust 30. auß diesen / nimt ihre Kleider / und bezahlt darmit seine Freund / so das Enigma solviret: percussit triginta viros, quorum ablatas vestes dedit iis, qui problema solverunt. Ah ein wunderliche Weiß ist dise / einem Creditorn Satisfaction

Iud. 14.
v. 12.

Ibid. v. 13.

Ibid. v. 14.

Ibid. v. 15.

Ibid. v. 19.

Aion zu geben! solcher gestalten könt ein jeder leichtlich seine Schulden bezahlen. Ja/ia/ also spielt die betrogene Welt mit uns/ einem gibts/ dem anderen nichts/will sie einen bekleiden/wird sie den anderen entblößen. Stellet zu Red unsern vor Augen stehenden verschwenderischen Sohn / wie er doch in f. l. d. äufferste Armuth seye gerathen? & ipse cœpit egere: wie es möglich sey in so kurzer Zeit ein so grosses Vermögen zu verschwenden und zu dissipirn? Er wird müssen bekennen/ sicut magnes ferrum trahit, sic aurum meretricis: Die Amalix wollen bekleidt seyn/ das Buhlen und Löffeln verliert viel/ gewint wenig/ mit einem Wort/das leichtfertige Leben/hat mich meines Vermögens beraubt / und in diesen elenden Stand gefekt: egere ergo ideo cœpit, & famem pati, quia nihil prodigæ satis est voluptati.

S. Ambros.
lib. 7. in
Lyc. c. 14.

§. II.

ES geben die Naturalisten von dem Heuschrecken / daß er habe os quadratum ein vierecktes Maul / so man auß dem Biß zu erkennen hat. Diesem will der Welsche vergleichen die leichtfertige Weibsbilder: verehre heut deiner Amalix ein schönes Mädel/wird wol anstehen/quadra, Morgen ein Polnische oder schwäbische Hauben/quadra, man wirds nit recusirn/ übermorgen beschencke deine Buhlerin mit einem doppelte Taffeten Roock oder Schauben/quadra, er ist sehr angenehm/und wird sich schön tragen/den verdruten Tag ein paar Armbänder / Ach! diese seynd zierlich / unterdessen schönen Dank: sempre le quadra: ich mercke wol / habent os quadratum, quadra è semper le quadra: sie seynd unersättlich/ je mehr du gibst / je mehr sie verliangen / quia nihil prodigæ satis est voluptati.

Simile.

S. Ambros.

Entsetzlich gibt die Feder / was sich meiner! Zeit zu Rom ereignet / und ich mit Augen gesehen. Ein Herren Diener hat sich lange Jahr einer Marien Maria Namens/in allen ungebührlichen Wercken bedient/da er aber den Fürwih bey dieser gebüßt/fängt er an/ein andere ihres gleiches/ so Catharina benannt worden/zu besuchen;diese wol wissend/das der Herren Diener so lange Zeit das Haus Maria betreten/ wolte so lang und so viel seines Willens nit werden/ biß er ihr versprochen/das schönste Kleid von der Maria seiner vorigen corogna zu bringen/der Diener gibt Catharina die parola, von ja/und in wenig Tagen das desiderirte Kleid zu liefern: was geschicht? dieser verwegene/und von der Venus ganz entzündte Mensch gehet hin zu seiner alten corogna, und mit dieser hinauß vor die Stadt unter dem Schein die sieben Kirchen zu besuchen/unter wehrendem Gang ersiht der Diener ein gelegenes Orth / und begreht mit seiner Maria der alten Gewonheit nach auff offener Strassen das sundige Werck: O schwere Beleydigung Gottes! Unter wehrendem heftlichen Werck/ergreiffet der Diener heimlich das Messer / und schneidet augenblicklich seiner Maria die Gurgel eintrwey / wird also die Seel des zeitlichen und ewigen Lebens

Historia.